

LINDENBLATT



Mitteilungen des SPD-Ortsvereins Bockenheim an der Weinstraße
4. Jg. / Nr. 3

September 2004

Ein gut besuchter Jahresausflug der Bockenheimer SPD



Vesperpause unter den Neckarsteinacher Burgen
(Foto: Julia Becker)

Von strahlendem Sonnenschein begleitet war der diesjährige Busausflug des SPD-Ortsvereins am 4. September. Nach einer Frühstückspause am Rhein in Altlußheim steuerte unser Bus zunächst das Besucherbergwerk der Südwestdeutschen Salzwerke AG in Bad Friedrichshall-Kochendorf an, wo in 200 Meter Tiefe eine informative Führung durch einen 1,5 km langen denkmalgeschützten Rundweg erfolgte. Das Mittagessen bot dann Schwäbische Küche in einem gutbürgerlichen Lokal in der Altstadt von Bad Wimpfen am Neckar. Für Interessierte gab es dann noch einen historischen Stadtrundgang durch die Kaiserpfalz mit dem Bockenheimer Historiker und SPD-Gemeinderat Dr. Klaus J. Becker, während Kaffee-Durstige sich in einem der zahlreichen Stadtcafés niederließen. Nach einer anschließenden Spazierfahrt entlang des Neckars mit einer abschließenden Vesperpause unterhalb der vier Neckarsteinacher Burgen traf der nahezu voll besetzte Bus wie geplant um 20.00 Uhr in Bockenheim wieder ein. KB

Zum Geleit

Gestärkt vom Vertrauen der Wählerinnen und Wähler hat der SPD-Ortsverein auf seiner Sitzung am 20. August beschlossen, das „Lindenblatt“ in der bisherigen Form in den kommenden fünf Jahren fortzuführen – wir freuen uns bereits jetzt über Ihre weiteren Anregungen, Wünsche, Vorschläge und Kritik zu Form

und Inhalt unseres Mitteilungsblattes. Und natürlich hoffen wir, dass unsere Mitbewerber weiter unserem Beispiel folgen und die kommunalpolitische Informationsvielfalt in Bockenheim sich nicht nur auf Wahlkampfzeiten beschränkt. Auch offene Briefe sind uns natürlich weiter willkommen. Unser Ziel bleibt, Sie möglichst gut und auf jedem Fall parteilich über unsere Politik und das Dorfgeschehen zu informieren. In diesem Sinne wünschen wir nach dem Lesen unserer Dorfzeitung niemanden schlaflose Nächte, sondern Ihnen allen dabei viel Freude und eine gute Unterhaltung. KB



Christian Deimel zum Ausgang der Kommunalwahl 2004

Lindenblatt: Wie beurteilst du das Ergebnis der Bockenheimer SPD bei der Kommunalwahl 2004?

Christian Deimel: Am 13. Juni 2004 hat die SPD in Bockenheim mit 8 674 Wählerstimmen (47,3%) entgegen dem derzeitigen schwierigen Bundestrend 252 Wählerstimmen (+ 1,3%) und ein Mandat mehr als 1999 hinzugewonnen. Dadurch wurden wir durch acht Sitzen erneut mit Abstand die stärkste Fraktion im Gemeinderat. Auch im Vergleich zu den Ergebnissen anderer SPD-Ortsvereine in der Verbandsgemeinde Grünstadt-Land und im Kreis Bad Dürkheim ist unser Resultat herausragend gut. In der Verbandsgemeinde liegt nur die Kindenheimer SPD knapp vor uns. Somit sind wir sehr zufrieden.

Lindenblatt: Hat dich dein persönliches Ergebnis bei der Bürgermeisterwahl enttäuscht?

Christian Deimel: Nein. Der Wähler hat deutlich zum Ausdruck gebracht, wen er als Bürgermeister wünscht. Gleichzeitig bin ich mit den meisten Personenstimmen vor allen anderen Bewerbern in den Gemeinderat gewählt worden und gehöre hier der weitaus größten Fraktion an. Wir werden uns nun den Aufgaben stellen, so wie es der Wähler gewünscht hat.

Aus der Gemeinderatsfraktion: Zur konstituierenden Sitzung des Gemeinderates und zur Wahl der neuen Verwaltungsspitze in Bockenheim

Am 13. Juni 2004 hat die Bockenheimer SPD mit 8 674 Wählerstimmen (47,3%) entgegen dem Bundestrend 252 Wählerstimmen (+ 1,3%) und ein Mandat mehr als 1999 hinzugewonnen. Damit wurde sie erneut mit Abstand die stärkste Fraktion im Gemeinderat.

Für die Bockenheimer Sozialdemokraten war es deshalb selbstverständlich, für die nächsten fünf Jahre zwei Beigeordnete stellen zu wollen. Vorgeschlagen wurden entsprechend dem Wählervotum für den Ersten Beigeordneten Gunter Bechtel sowie Horst Kern für den Dritten Beigeordneten, der nach zwei Jahren von Klaus Mattern abgelöst werden sollte. Damit sollte auch dem Wunsch des Wählers Rechnung getragen werden, Rat und Verwaltung zu verjüngen und alle Generationen an der Ortspolitik zu beteiligen. Dies wurde in zwei Vorgesprächen auch der Bockenheimer FWG unterbreitet, die selbst Wieland Benß als Zweiten Beigeordneten vorgeschlagen hatte.

FWG und CDU favorisierten jedoch das Ratsmitglied Günter Sorge als Ersten und einzig SPD-Beigeordneten. Dies entsprach jedoch nicht dem Wählerwillen vom 13. Juni, der gleich vier SPD-Mitglieder deutlich vor Sorge platziert hatte, nämlich Christian Deimel, Klaus Mattern, Horst Kern und Gunter Bechtel.

Nachdem die SPD-Fraktion und der Ortsverein jedoch sowohl die vorgeschlagenen Beigeordneten Gunter Bechtel sowie Horst Kern und Klaus Mattern bestätigt hatten und Günter Sorge somit nicht zum Zuge kam, hat Sorge am 11. Juli zum 1. August 2004 seinen Austritt aus der SPD erklärt. Dies ist um so bemerkenswerter, da Sorge ursprünglich gar nicht mehr für ein Parteiamt und auch nicht auf der SPD-Liste zum Gemeinderat kandidieren wollte. Für viele unerwartet ließ er sich dann doch auf der Wahlversammlung am 17. Januar 2004 zunächst wieder zum Kassierer des SPD-Ortsvereins wählen und auch für einen hinteren Listenplatz vorschlagen.

Er beabsichtigt sein Mandat nun trotzdem als Nicht-SPD´ler wahrzunehmen, unter Berufung auf das ihm entgegengebrachte Vertrauen der SPD-Wähler. Allerdings sind auf Günter Sorge nur 365 ausdrücklich vergebene Stimmen entfallen. Er wäre also ohne die Listenstimmen der SPD nicht im Gemeinderat vertreten – im Gegensatz zu den vorgeschlagenen Kandidaten der SPD, auf die deutlich mehr ausdrücklich vergebene Stimmen entfallen sind. Auch hat kein SPD-Wähler Günter Sorge ein SPD-Mandat erteilt, um damit anschließend eine Mehrheit im Gemeinderat gegen die SPD-Fraktion zu ermöglichen.

Die mit dem Austritt von Günter Sorge entstandene neue Mehrheit im Gemeinderat entspricht somit nicht dem Wählerwillen vom 13. Juni. Sie ist ausschließlich nur auf das am 19. Juli 2004 bekundete gemeinsame Interesse von FWG, CDU, dem neuen Ortsbürgermeister Kurt Janson und Günter Sorge selbst zurückzuführen, ihn unter allen Umständen als ersten Beigeordneten zu bestätigen und damit die entscheidende neunte Stimme im Gemeinderat zu erhalten.

Diese Vorgehensweise dient nicht der Motivation der Bürger zu einer aktiven Beteiligung an der Kommunalpolitik sondern fördert Politikverdrossenheit. Wenig redlich ist es auch, ein nur über die Parteistimmen erlangtes Mandat zur Befriedigung eigener Interessen zu missbrauchen. Entsprechend haben wir bei der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates am 6. September 2004 Günter Sorge zum Mandatsverzicht aufgefordert, was ihm eigentlich nicht schwer fallen sollte, da er ja seinem Wunsch entsprechend mit den Stimmen von CDU, FWG und seiner eigenen (!) zum ersten Beigeordneten gewählt worden ist und dieses Amt auch ohne Ratssitz wahrnehmen kann.

Nachdem – wie zu erwarten – auf der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates unsere Personalvorschläge von der neuen Mehrheit im Gemeinderat abgelehnt worden sind und wir auch ansonsten – entgegen den Wahlversprechen des Bürgermeisters – nicht in die Sitzungsvorbereitungen einbezogen wurden, haben wir nun wieder auf den Bänken der Opposition Platz genommen. Von dort werden wir uns - wie gewohnt - sachlich konstruktiv einbringen und unsere eigenen Anregungen darstellen. Bereits bei der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates kamen Veränderungs- und Verbesserungsvorschläge - insbesondere zu Sparmaßnahmen - nur aus den Reihen der SPD. Ob die Neuauflage der gescheiterten Koalition von 1999 diesmal ein längeres Standvermögen haben wird, wird sich zeigen. Im Sinne des Wählers vom 13. Juni 2004 ist sie auf jedem Fall nicht.

Aus der Verbandsgemeindefraktion: Interview mit dem neuen Bockenheimer Ratsmitglied Gunter Bechtel

Lindenblatt: Seit dem 13. Juni 2004 bist du neben Horst Kern Vertreter der Bockenheimer SPD im Verbandsgemeinderat Grünstadt-Land. Welche Aufgaben nimmst du in diesem Gremium wahr?

Gunter Bechtel: Ich nehme neben dem Mandat im Verbandsgemeinderat noch einen Sitz im Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kultur, Partnerschaften und Agrarangelegenheiten sowie im Schulträgerausschuss der Verbandsgemeinde wahr. Außerdem bin ich Stellvertreter im Werksausschuss. Da ich von 12 SPD-Mandatsträgern immerhin auf Platz 6 in den Verbandsgemeinderat gewählt worden bin, hätte ich mir natürlich auch noch die Mitarbeit in einem wichtigeren Ausschuss vorstellen können. Aber so werde ich mich insbesondere im Sinne meiner Bockenheimer Wählerinnen und Wähler stärker in die eigentliche parlamentarische Arbeit, sowie in die inhaltliche Diskussion der Fraktion einbringen.

Lindenblatt: In welchen Bereichen außerhalb der Verbandsgemeinde bist du noch aktiv?

Gunter Bechtel: Seit der Konstituierung der neuen SPD-Fraktion im Bockenheimer Gemeinderat bin ich neben Klaus Matern stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss sowie im Fremdenverkehrs-, Winzerfest- und Kulturausschuss des Gemeinderats. Dort ist auch der ganze Bereich Sozialpolitik angesiedelt, den wir als sehr wichtig erachten. Deshalb haben wir in der konstituierenden Sitzung vergeblich eine Zuordnung zum Haupt- und Finanzausschuss gefordert. Auch halten wir den derzeitigen Ausschuss-Vorsitzenden für wenig kompetent in dieser Frage. Auf der Parteiebene bin ich zusammen mit Helga Nehrbaß stellvertretender Ortsvereinsvorsitzender. Viele kennen mich aus meiner kirchlichen Arbeit als Presbyter der evangelischen Kirchengemeinde oder durch mein Engagement in der Jugendarbeit bei den Bockenheimer Pfadfindern.

Lindenblatt: Welche Schwerpunkte hast du dir für die nächsten fünf Jahre gesetzt?

Gunter Bechtel: In Bockenheim möchte ich mich auf die Umsetzung unseres Wahlprogramms konzentrieren, an dem ich inhaltlich sehr stark mitgearbeitet habe. Wichtig ist mir dabei besonders die Umsetzung der Umgehungsstraße, an die sich ein Gewerbegebiet anschließen soll; weiterhin die Sanierung der

Weinstraße in Hinblick auf den Fremdenverkehr und die Dorfsanierung. Einsetzen will ich mich auch für die Aufforstung des Gerstenbergs sowie die Errichtung einer Solaranlage auf dem Gelände der ehemaligen Raketenstation. Zur Erreichung gerade der letzten Ziele ist auch meine Mitarbeit im Verbandsgemeinderat besonders wichtig.

Lindenblatt: Ist es richtig, dass ab 2006 die Bockenheimer SPD drei Vertreter im Verbandsgemeinderat haben wird?

Gunter Bechtel: Ja. Unser derzeitiger dritter Beigeordneter in der Verbandsgemeinde beabsichtigt nach dem Erreichen des 70. Lebensjahres Ende 2005 für einen jüngeren Genossen aus Dirmstein als Beigeordneter Platz zu machen. Für diesen wird als erster Nachrücker auf der SPD-Liste Dr. Klaus J. Becker aus Bockenheim in den Verbandsgemeinderat einziehen. Er arbeitet deshalb auch bereits in unserer Fraktion mit. Für mich sind diese geplanten Personalentscheidungen weitere Schritte zur Erneuerung und Verjüngung unserer Partei in allen Gremien, wie wir sie in Bockenheim auf der Partei- und Gemeinderatsebene bereits begonnen haben und noch fortführen wollen. Besonders wichtig ist uns dabei die generationsübergreifende Teamarbeit – nicht umsonst hat unsere neue Ortsgemeindefraktion ein Altersspektrum von dreißig bis sechzig, so dass wir glaubwürdig alle Themen von der Jugend über Familienpolitik bis zur Seniorenarbeit abdecken können.

VG-Ratsmitglieder der Bockenheimer SPD und die möglichen Nachrücker in den Verbandsgemeinderat



Von links nach rechts: Horst Kern (Ratsmitglied – gewählt auf Platz 2), Gunther Bechtel (Ratsmitglied – gewählt auf Platz 6), Helga Nehrbaß (Nachrücker auf Platz 32), Heinz Christ (Nachrücker auf Platz 18), Dr. Klaus J. Becker (Nachrücker auf Platz 13) und ebenfalls aus Bockenheim: Bürgermeister Eugen Ackermann. (Foto: Schmitt)

Lindenblatt im Internet

Auf der Homepage des Lindenblatt-Redakteurs Dr. Klaus J. Becker (www.Klaus-J-Becker.de) sind alle alten Ausgaben des Lindenblattes ab der 0-Nummer von August 2001 nachlesbar. Dort finden Sie auch weitere interessante „links“ zu Bockenheim sowie zu den Ergebnissen der Kommunalwahl 2004.

Rundflug der SPD Bockenheim



Von links nach rechts: Pilot Roland Kern und die Gewinner: Wieland Benß, Lotte Jung, Rolf Egeler. (Foto: Christian Deimel)

Am 16. Juli trafen sich die drei Gewinner unseres Preisrätsels (siehe letztes Lindenblatt) zu einem Rundflug über die Vorderpfalz von Speyer bis Bockenheim und zurück. Lotte Jung, Rolf Egeler und Wieland Benß (stellvertretend für seine Frau Heike) waren am 12. Juni 2004 an unserem Informationsstand anlässlich der Kommunalwahl von der Enkeltochter unseres Bürgermeisterkandidaten Christian Deimel gezogen worden. Auf dem Foto links ist auch unser Pilot Roland Kern aus Speyer zu erkennen, der diesen Flug dankenswerter Weise als persönliche Wahlkampfunterstützung für unseren Bürgermeisterkandidaten zur Verfügung stellte. KB/CD

SPD spendet Linde für den Schulgarten

Den Erlös des diesjährigen Lindenfestes unseres Ortsvereins spendet die Bockenheimer SPD – wie angekündigt - zur Pflanzung einer neuen Linde. Als Standort wurde nun der Schulgarten der Bockenheimer Grundschule ausgewählt. Der Zeitpunkt der Pflanzung wird noch bekannt gegeben. KB/CD

Aus dem Stammbuch der Geschichte – nachgelesen bei Karl Klingel:

Karl Klingel (1859-1936) – von den Bockenheimern auch der „Sozze-Klingel“ genannt - wurde vor 80 Jahren im Dezember 1924 zum ersten sozialdemokratischen Bürgermeister in Großbockenheim gewählt. In seinen Erinnerungen, die bei der Lindenblatt-Reaktion einzusehen sind, finden sich hierzu u.a. folgende bemerkenswerte Aussagen: „Die Vorgänge der Separatistenzeit (1923/24) führten dazu, dass ich den Vorsitz unseres Gemeindeparlamentes übernehmen musste. Die bald darauf folgende Neuwahl stellte mich sodann als rechtmäßig gewählten 1. Bürgermeister an die Spitze der Gemeindeverwaltung. Ein dorniges Amt! Fremden Behörden gegenüber galt es den vaterländischen Standpunkt zu wahren. (...) Einheimische Nöte klopfen mit harten Fingern an die Amtstüre. (...) Noch waren die Parteigengsätze sehr stark und prallten oft hart aufeinander und ließen die Verhandlungen gar leicht zu persönlichen Zänkereien ausarten. Was konnte dabei für eine Partei, was für die Allgemeinheit gewonnen werden!“ KB

Impressum

Das LINDENBLATT wird herausgegeben vom SPD-Ortsverein Bockenheim, Schlossweg 6, 67278 Bockenheim. Vorsitzender und ViSdP.: Christian Deimel, Telefon / Fax: 06359/4498
Anschrift der Redaktion:
LINDENBLATT c/o Dr. Klaus J. Becker, Riedweg 4, 67278 Bockenheim, Telefon: 06359/947070 / Fax: 06359/949898 / E-Mail: Klaus-J-Becker@t-online.de / Internet: www.Klaus-J-Becker.de

WERBUNG